



Es gibt Menschen, die gehen los, um eine Tüte Milch zu kaufen und kommen mit 'ner ganzen Kuh wieder. René ist so ein Mensch. Lediglich die Grenzen des finanziell Machbaren weisen ihn von Zeit zu Zeit in die Schranken. Aber er wäre nicht der Mann, der er ist, wenn er nicht auch diese Klippen auf seine ganz eigene Art umschiffen würde.

Da läßt er sich von niemandem ins Handwerk pfuschen – nicht einmal von seiner eigenen Mutter.

Nachdem René, den alle nur Koschi rufen, sich einige Zeit in Selbstkasteiung geübt hatte (er fuhr freiwillig eine Yamaha Dragstar), stand ihm der Sinn nach mehr Punch. Den drei Stimmgabeln treu bleibend, wurde die XJR-Reihe erst Ziel seiner Begierde und dann Gegenstand einer Kaufattacke. Eine originale 1200er riß er per monetärer Gewalt an sich und erfreute sich an deren bärigem Motor. Die Optik des Biedermannes gefiel dem chromverwöhnten Ex-Chopperisti jedoch gar nicht, und so plünderte er seine Urlaubskasse, schnallte die Dicke auf den Hänger und brachte sie zu Thomas Rothe, der sich in Sachen Kreativität und Ideenreichtum einen strahlenden Namen gemacht hat.

Blank statt krank

„Mach mal blank, was geht!“, bestimmte René den Arbeitsumfang, und Thomas gehorchte artig. Und während sämtliche Aluteile am Krad in den Kreis der shiny happy people aufgenommen wurden, machte sich René schmutzige Gedanken und stellte fest, daß Polieren alleine auch nicht glücklich macht. Ein anderes Heck sollte her. Aber ohne die Sozistauglichkeit zu beschneiden – und bitte etwas Einmaliges. Is' klar! Thomas tauchte ab in seinen umfangreichen Fundus und kam mit einem Einmann-Heck von Ducati zurück. Dieses wurde jetzt dermaßen heftig bearbeitet, daß es zwar seine Grundzüge behielt, aber nun ohne Änderung des Heckrahmens oder Kastration des Yamaha-Sitzmöbels achtern den neuen Abschluß bilden konnte.

Deckel für den Topf

Und weil das gerade alles so wunderbar lief, gab René im Anschluß direkt noch einen Bugspoiler mit in

NUR POLIEREN